

Sternschnuppen-Beobachtungen im August 1851

Objektyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Bern**

Band (Jahr): - **(1851)**

Heft 216-218

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

nach der Mitte der Finsterniss ein. Zum Schlusse mag noch bemerkt werden, dass mir die Sonnenflecken ziemlich gleich dunkel wie der Mond erschienen, die Sonnenoberfläche ungewöhnlich porös vorkam.

**XXVIII. Sternschnuppen-Beobachtungen
im August 1851.**

Ende Juli verhinderte die Witterung jede Beobachtung, und auch in den Tagen vom 7.—11. August war die Witterung nur theilweise günstig, und selbst wenn dieses der Fall war, so hinderte das starke Mondlicht theils die Wahrnehmung der kleinern Sternschnuppen, theils die Einzeichnung der Bahnen. So war die Ausbeute in diesem Jahre, obschon mich die Herren Henzi und Koch auf's Beste assistirten, nicht so gross wie im vorigen Jahre, wie in Beziehung auf die wahrgenommenen Sternschnuppen zunächst folgende Tafel zeigt:

August 1851	8.—9.		9.—10.		10.—11.		11.—12.		12.—13.		13.—14.		Gesamtzahl der Schnup
	Mittlere Bewölkung.	Anzahl der Sternschnup.	Mittlere Bewölkung.	Anzahl der Sternschnup.	Mittlere Bewölkung.	Anzahl der Sternschnup.	Mittlere Bewölkung.	Anzahl der Sternschnup.	Mittlere Bewölkung.	Anzahl der Sternschnup.	Mittlere Bewölkung.	Anzahl der Sternschnup.	
7	1,0	0	1,0	0	1,0	0							0
8	0,8	0	0,4	4	0,5	6							10
9	1,0	0	1,0	0	1,0	0							0
10	0,3	4	0,8	2	1,0	0	0,8	1	0,1	20	0,0	20	47
11	0,1	5	0,1	5	0,0	11	0,0	10	0,0	8	0,0	6	45
													102

Von diesen 102 wahrgenommenen Sternschnuppen konnten nur 25 mit hinlänglicher Sicherheit in Argelanders Sternatlas eingetragen und so folgende Tafel erhalten werden:

Mittl. Zeit. Bern. August 1851.	N. ^o	A n f a n g.		E n d e.		Grösse.
		AR	D	AR	D	
8.						
9 ^b 41' 54''	2	22 ^o 10'	+56 ^o 34'	28 ^o 36'	+44 ^o 36'	3
10 3 51	3	245 15	+60 0	231 30	+58 20	4
20 45	* 5	243 20	+61 44	231 59	+27 15	1
25 33	7	308 53	+62 20	320 10	+69 33	3
10.						
8 ^b 43' 52	14	227 30	+73 10	222 51	+41 50	1 !
9 3 40	16	308 10	+45 0	289 5	+4 40	1
12 35 52	33	37 10	+52 10	80 0	+53 15	2
49 8	37	10 0	+85 50	224 0	+72 50	0
13 5 16	* 40	22 30	+66 40	12 14	+51 15	1
8 17	43	248 20	+53 40	263 12	+34 45	1
18 39	* 46	40 0	+87 10	205 0	+72 0	1
28 59	* 51	107 30	+79 10	198 30	+78 20	1 !
49 7	56	56 40	+36 10	61 40	+19 15	4
11.						
8 33 22	58	302 30	+30 45	297 50	+13 0	0
9 12 45	62	336 0	+51 35	317 10	+23 20	1
10 2 2	* 66	205 0	+35 0	212 10	+20 0	1
13 14	67	17 0	+57 50	349 30	+52 0	2 !
24 0	68	27 20	+49 15	7 10	+39 45	0 !
28 54	* 70	207 30	+50 50	232 30	+29 44	1
51 10	74	43 45	+55 40	59 10	+63 30	0 !
56 54	75	207 40	+50 0	235 0	+28 20	0
57 49	* 76	214 15	+42 40	218 10	+25 48	1
11 28 49	82	260 0	+59 20	277 30	+39 55	2
12 24 40	89	66 0	+46 15	61 0	+36 40	0
13 13 32	96	49 10	+38 20	70 0	+51 50	2

welcher noch folgende Bemerkungen beigefügt werden mögen :

- 1) Ist der Nummer der Sternschnuppe ein * beigesetzt, so ist die Bahnbestimmung vorzüglich gut gelungen.
- 2) Die Grösse der Sternschnuppen ist in gewohnten Sterngrössen angegeben, so dass 0 eine Sternschnuppe bezeichnet, welche die Sterne erster Grösse an Glanz übertraf. Ist der Grösse ein ! beigesetzt, so hatte die Sternschnuppe einen andauernden Schweif.
- 3) Hinsichtlich der Farbe ist Nr. 51 als gelb angemerkt worden, — die übrigen als weiss oder nahe weiss.
- 4) Die Bahn von Nr. 75 war wellenförmig.

Ueber die Grössenverhältnisse und die Häufigkeit eines andauernden Schweifes sämmtlicher 102 Sternschnuppen gibt folgende Tafel Aufschluss:

Grösse.	August 1851.					Summe.
	7.	8.	9.	10.	11.	
0	—	—	—	1	7	8
1	—	1	—	14	7	22
2	—	2	—	8	11	21
3	—	4	—	10	12	26
4	—	2	—	13	6	21
5	—	1	—	1	2	4
Summe	0	10	0	47	45	102
Schweif	0	0	0	3	5	8

Ueber die Vertheilung der Ausgangspunkte der Sternschnuppen nach den Sternbildern zur Vergleichung mit

1848, 1849 und 1850 (siehe Nr. 138, 161 und 182 der Mittheilungen) gibt endlich folgende Tafel Auskunft:

Sternbild.	August 1851.					Summe.
	7.	8.	9.	10.	12.	
Cassiopeia	—	1	—	7	9	17
Kleiner Bär	—	1	—	11	4	16
Perseus	—	—	—	7	4	11
Drache	—	2	—	3	3	8
Grosser Bär	—	2	—	1	3	6
Cepheus	—	1	—	3	2	6
Stier	—	—	—	1	5	6
Schwan	—	1	—	2	2	5
Andromeda	—	1	—	4	—	5
Luchs	—	—	—	2	2	4
Giraffe	—	—	—	1	3	4
Widder	—	—	—	1	2	3
Fuhrmann	—	—	—	2	1	3
Bootes	—	—	—	—	3	3
Pegasus	—	1	—	—	—	1
Herkules	—	—	—	1	—	1
Wallfisch	—	—	—	1	—	1
Jagdhund	—	—	—	—	1	1
Leyer	—	—	—	—	1	1
Summe	0	10	0	47	45	102